

Fußball in
Namen & Zahlen

Landesliga Nord – Gesamttabelle

1. Sax. Tangermünde	22	74:	21	54
2. U. Schönebeck	22	69:	33	45
3. Havelwinkel Warnau	22	45:	30	45
4. VfB Ottersleben	22	58:	34	38
5. MSV Börde	22	51:	34	38
6. Union Heyrothsberge	22	51:	39	38
7. Burger BC	22	40:	40	36
8. Ummendorfer SV	22	61:	47	32
9. TuS SW Bismark	22	27:	45	21
10. TuS Wahrburg	22	28:	51	17
11. GW Bregenstein	22	27:	95	11
12. TuS Magdeburg	22	34:	96	4

Landesliga Nord – Heimtabelle

1. Sax. Tangermünde	11	35:	7	29
2. U. Schönebeck	11	40:	19	24
3. Union Heyrothsberge	11	31:	15	24
4. Havelwinkel Warnau	11	28:	13	22
5. VfB Ottersleben	11	25:	16	19
6. MSV Börde	11	18:	19	14
7. Burger BC	11	17:	26	14
8. Ummendorfer SV	11	26:	21	12
9. TuS Wahrburg	11	19:	27	12
10. TuS SW Bismark	11	14:	23	12
11. GW Bregenstein	11	12:	45	5
12. TuS Magdeburg	11	21:	48	4

Landesliga Nord – Auswärtstabelle

1. Sax. Tangermünde	11	39:	14	25
2. MSV Börde	11	33:	15	24
3. Havelwinkel Warnau	11	17:	17	23
4. Burger BC	11	23:	14	22
5. U. Schönebeck	11	29:	14	21
6. Ummendorfer SV	11	35:	26	20
7. VfB Ottersleben	11	33:	18	19
8. Union Heyrothsberge	11	20:	24	14
9. TuS SW Bismark	11	13:	22	9
10. GW Bregenstein	11	15:	50	6
11. TuS Wahrburg	11	9:	24	5
12. TuS Magdeburg	11	13:	48	0

Torjäger

1. Marcus Bolze	U.Schönebeck	29
2. Philipp Witte	Heyrothsberge	24
3. Markus Vogel	Ummendorf	20
4. Rosario Schulze	Tangermünde	17
5. Alexander Klitzing	Tangermünde	15

6. Benjamin Lohse	MSV Börde	12
Florian Stark	Tangermünde	12
8. Kevin Assmann	Wahrburg	11
Luca Hohmann	Ottersleben	11
Damian Leuschner	Ottersleben	11
11. Philipp Grempler	Bismark	10
Erik Nordmann	U.Schönebeck	10

13. Felix Krause	Ummendorf	9
14. Max Krellwitz	Bregenstein	8
Pascal Lemke	Tangermünde	8
Julian Renz	TuS Magdeburg	8
Felix Wolter	Bregenstein	8
18. Roman Arndt	SSV Warnau	7
Keven Brömme	SSV Warnau	7
Justin Dehnecke	U.Schönebeck	7
Christopher Garz	Ummendorf	7
Jonas Heinemann	MSV Börde	7
24. Sebastian Bätcher	Tangermünde	6
Ricardo Hain	SSV Warnau	6
Christian Kloska	Heyrothsberge	6
Matthias Rhode	U.Schönebeck	6
Pascal Thiede	Burger BC	6
29. Stefan Groth	Heyrothsberge	5
Stefan Heinrich	SSV Warnau	5
Michael Herzog	U.Schönebeck	5
Luca Klimm	Ottersleben	5
Jonas Riemann	Ottersleben	5
Pascal Schmidt	TuS Magdeburg	5
35. Hans Büchner	SSV Warnau	4
Dominic Carl	Ottersleben	4
Max Dittwe	MSV Börde	4
Anton Fink	Ottersleben	4
Robin Koch	Ottersleben	4
Lars Korte	Tangermünde	4
Patrick Kreutzer	MSV Börde	4
Matthias Lange	SSV Warnau	4
Robin Marschke	Ummendorf	4
Tom Raue	Heyrothsberge	4
Marcus Schlüter	Burger BC	4
Justin Volkmer	Burger BC	4
Oliver Wesemeier	MSV Börde	4
48. Bryan Julien Arndt	TuS Magdeburg	3
Karsten Bethke	U.Schönebeck	3
Kevin Doci	Ummendorf	3
Bennet Flöter	MSV Börde	3
Lukas Koch	Ummendorf	3
Philipp Kühne	Tangermünde	3
Tom Künnemann	Tangermünde	3
Frederic Lange	Bismark	3
Maik Leonhardt	MSV Börde	3
Alexander Mayer	Bismark	3
Kilian Pfoe	Bregenstein	3
Kevin Schmoock	SSV Warnau	3
A. Sommermeyer	Ummendorf	3
Tobias Thormier	Heyrothsb.	3
Karsten Volckel	Heyrothsberge	3
Robin Wehrmann	Burger BC	3
Fritz Weidemeier	U.Schönebeck	3
Kevin Wolschke	MSV Börde	3
Sebastian Zemann	Ottersleben	3

sowie 33 Torschützen mit 2 Treffern und 55 Schützen mit einem Tor.

Als Nummer eins zur EM-Premiere

Leichtathletik Chelsea Kadiri vom SCM peilt in Jerusalem das Finale an – und noch mehr

Chelsea Kadiri startet heute bei ihren ersten EM. Die 16-Jährige vom SCM möchte in Jerusalem ins Finale sprinten. Im kontinentalen Vergleich der U 18 hat sie das bislang beste Resultat vorgelegt.

Von Daniel Hübner
Magdeburg • Eigentlich hatte sie nur eine Befürchtung mit Blick auf ihren ersten Saisonhöhepunkt: „Ich darf den Flug nicht verpassen“, sagte Chelsea Kadiri lächelnd. Diesen Flug also, der sie am vergangenen Freitag nach Jerusalem führte. Zur U-18-Europameisterschaft der Leichtathleten, bei der sie heute im Vorlauf über 100 Meter startet, bei der sie morgen im Halbfinale und im Finale antreten möchte. Die Sprinterin vom SC Magdeburg hat kein sonderlich gutes Gefühl, wenn sie eine Maschine besteigen muss. Aber das wird nun künftig unvermeidlich sein in ihrer Karriere. Oder wie ihr Trainer Matthias Lindner sagt: „Chelsea wird noch einige Flüge vor sich haben.“

Chelsea Kadiri fliegt allerdings nicht nur über Land und Meer, sie ist zuletzt auch fliegenden Schrittes an die Spitze der europäischen Rangliste in ihrer Altersklasse gesprintet. In 11,52 Sekunden. Am 18. Juni im Waldstadion in Walldorf „waren die Bedingungen für sie perfekt“, erinnerte sich ihr Coach. Es war zwar heiß in Walldorf, aber der Wind stand günstig. Mit 1,9 Metern pro Sekunde blies dieser in den Rücken der Chelsea Kadiri. „Besser geht es nicht“, sagte Lindner in Anbetracht der Regel, dass Rückenwind von mehr als zwei Metern pro Sekunde unerlaubt ist, die Ergebnisse also nicht zählen. Kadiris Resultat aber zählte. „Ich war über die Ziellinie gelaufen und habe gemerkt, dass alle ein bisschen aufgeregt waren. Als ich die Zeit gesehen habe, war das für mich überraschend“, berichtete sie.

Das war es in diesem Moment auch für Lindner. Sein Schützling war mit einer Bestzeit von 11,80 Sekunden aus dem vergangenen Jahr gegangen. Die Steigerung in der neuen Saison gleicht einem Quantensprung. „Dass sie es drauf hat, das war uns bewusst.“ Aber nicht in dieser Deutlichkeit. Und dabei war der Lauf von Walldorf gar kein perfek-



Chelsea Kadiri hat in dieser Saison schon einige Glückwünsche entgegengenommen. Dabei war sie von ihrer Bestzeit selbst überrascht. Nun will sie auch bei der EM in Jerusalem drei überzeugende Rennen laufen. Foto: imagoi images

ter Lauf. „Was ihre Reaktions- und Beschleunigungszeit betrifft, muss sie noch aggressiver werden“, so Lindner, der gemeinsam mit Marco Kleinstaub die SCM-Sprinter zum Erfolg anleitet.

„Sie hat für ihre Körpergröße die optimale Schrittlänge.“

Matthias Lindner

Nun ist natürlich nicht das bisschen Rückenwind allein dafür verantwortlich, dass Chelsea Kadiri so viel Tempo aufgenommen hat. Drei Punkte nennt ihr Coach, die sie auf den Weg zu dieser Leistung gebracht haben. Erstens: „Ihre Bereitschaft ist größer, sie läuft

mit Jungs in meiner Trainingsgruppe, will sich mit ihnen messen.“ Zweitens: „Wir haben den Trainingsumfang erhöht, deshalb hat sie an Tempohärte gewonnen.“ Drittens: „Sie hat für ihre Körpergröße von 1,65 Metern eine optimale Schrittlänge, ist sehr beweglich und hat eine große Kraft.“ Was sie nicht hat, ist ein Idol oder ein Ritual, mit dem sie sich auf Wettkämpfe vorbereitet. Sie hatte auch keine Zeit, sich den deutschen Meisterlauf in Berlin von Gina Lückenkemper in 10,99 Sekunden anzuschauen. Sie schaut aber Videos, sie analysiert andere Sprinterinnen, dort holt sie sich ihre Inspiration. Und auch diese gesammelten Erfahrungen soll sie bei ihrem ersten Einsatz bei einer Europameisterschaft nun ins Finale bringen.

„Das ist mein Ziel. Und ich möchte meine Bestzeit bestätigen“, sagte die 16-Jährige. Die Konkurrenz ist groß. Zwischen Kadiri und der Zehnten im kontinentalen Ranking liegen 23 Hundertstel. Die Magdeburgerin hat allerdings vor allem einen Blick auf ihre direkte Verfolgerin, die auf den Namen Nia Wedderburn-Goodison hört und aus Großbritannien kommt. 11,34 Sekunden ist sie 2022 bereits gesprintet – allerdings bei einem unerlaubten Rückenwind (2,4 m/s). 11,54 Sekunden hat sie indes in Bedfordshire bei der Tartanbahn gebracht – nur einen Tag nach Kadiris großem Lauf. Auch die Dritte, Renee Regis, ebenfalls Britin, kann schnelle 11,58 Sekunden vorweisen. Was aber erhofft sich nun ob dieser Daten der Trainer?

Einen Platz in der Top-Fünf, wenn es optimal für seinen Schützling läuft. Doch Lindner denkt bereits über die EM hinaus. Chelsea Kadiri hat nämlich auch die Chance, sich für einen zweiten großen Saisonhöhepunkt zu qualifizieren. Dazu muss sie sich wiederum zunächst bei den deutschen Meisterschaften Mitte Juli in Ulm (U 18/20) beweisen. Nach dieser wird der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) das Angebot für die U-20-Weltmeisterschaft in Cali (Kolumbien) Anfang August bekanntgeben. Lindner ist sich sicher, „dass es schwierig wird für den DLV, auf sie zu verzichten“. Für die Sprintstaffel in Cali. Dort hin fliegt sie einige Stunden mehr als nach Jerusalem. Der Coach ist sich sicher: „Da kommt Routine rein.“

VfB träumt vom Verbandsliga-Aufstieg

Fußball, Landesliga Ottersleben startet morgen in die Vorbereitung auf die neue Spielzeit

Von Lukas Reineke
Magdeburg • Der VfB Ottersleben hat große Ambitionen. Nach Platz vier in der Vorsaison möchte der Fußball-Landesligist den nächsten Schritt gehen und in die Spitzengruppe der Liga vorstoßen. „Wir wollen nicht um Platz drei spielen“, betont Trainer Oliver Malchau. Aus diesem Grund hat der 37-Jährige sein Team bereits am vergangenen Donnerstag erstmals zum Training gebeten. Die erste Einheit war jedoch ein lockerer Aufguss mit Fußballtennis und anderen Spielchen. „Scharf geht es am Dienstag los“, blickt er auf den morgigen Abend voraus.

Mit 22 Spielern nimmt er die Vorbereitung in Angriff. Neben den bereits feststehenden Abgängen von Robert Reichel, Tim-Martin Schultze wird auch Robin Koch nicht mehr für die Ottersleben auflaufen. Nach nur einem Jahr beim VfB kehrt er zum Oster-

weddinger SV in die Bördeoberliga zurück. Im Gegenzug werden drei neue Gesichter auf dem Platz am Schwarzen Weg stehen. Felix Schirge kehrt vom ehemaligen Verbandsligisten Eintracht Elster zurück, aus der A-Jugend des SV Fortuna kommt Ermin Berishaj und aus der eigenen zweiten Mannschaft verstärkt Simon Lohies das Team. Um das Trio in den Kader zu integrieren, hat Malchau bereits fünf Testspiele vereinbart. Neben den Landesklassisten Grün-Weiß Möser und Rot-Weiß Zerbst stehen auch Partien gegen die Verbandsligisten Haldensleben SC, SC Bernburg und Fortuna Magdeburg an. „Die Spiele gegen die Verbandsligisten bringen uns nach vorne. Da können sich die Jungs einige Sachen abschauen“, erklärt Malchau. Immerhin sollen Duelle in der Verbandsliga in der Zukunft zum Alltag gehören.

Denn gern möchte der VfB in den kommenden Jahren den Schritt in die nächsthöhere Spielklasse wagen. „Wir wollen oben angreifen“, bekräftigt der Coach. Den Aufstieg gibt er aber nicht als konkretes Ziel aus. „Dass kann man nicht einfach voraussagen“, begründet er. Doch er sieht sein Team auf einem guten Weg: „Wir werden während der Saison noch reifer werden.“

Konstanz im Angriff fehlt

Doch damit es am Ende der Spielzeit vielleicht für den ganz großen Coup reicht, müsse das Team konstanter spielen – vor allem im Angriff. Zwar hat der VfB 58 Treffer in 22 Spielen erzielt, aber in sechs Partien ist der beste Magdeburger Landesligist der abgelaufenen Spielzeit ohne Torerfolg geblieben. „Wir haben nicht wenige Tore geschossen, aber wir haben einige Spiele verloren, weil unse-

re Chancenverwertung schlecht war“, verweist er auf die Auftritte bei Union Schönebeck (0:4) oder beim Stadtrivalen MSV Börde (1:3). Defensiv war er hingegen weitgehend zufrieden. Dennoch ist ihm bewusst, dass 34 Gegentore und nur vier Zuzug-Spiele nicht zum Titel reichen werden. Zum Vergleich: Meister Tangermünde kassierte nur 21 Gegentore und spielte elfmal zu null. „In der Abwehr war es ein Schritt nach vorne. Aber die Top-Drei waren noch besser. Wir sollten also sechs bis sieben Gegentore weniger kassieren“, gibt der Coach als Vorgabe für die neue Saison aus. Fallen diese sechs bis sieben Tore stattdessen auf der anderen Seite, könnte sich Ottersleben wirklich berechnete Hoffnungen im Kampf um Platz eins und den Aufstieg machen. Ein Geheimnis um die eigenen Ambitionen macht das Team zumindest nicht.

Meldungen

Henneberg und Samtleben siegen

Laufsport • Sudenburg (dh) Kristin Henneberg und Christian Samtleben hatten am Sonnabend nach dem Sudenburg-Lauf das schönste Lächeln. Beiden gewannen über die elf Kilometer bei der 19. Auflage vom „Lauf mit dem Lächeln“. Henneberg von den Trimagos setzte sich bei den Frauen in 51:35 Minuten vor Amelie Dybus (MLV Einheit/52:50) und Anja Prellwitz (Grün-Weiß Möser/53:31) durch. Samtleben von den Floorball Tigers verwies mit 38:50 Minuten Thorsten Jockisch (HSV Medizin/39:51) und Robin Baecke (MTC Riemer/40:53) auf die folgenden Plätze. 92 Starter zählte der Wettbewerb. 242 Damen und Herren nahmen die 4,4 Kilometer in Angriff.

Baecke und Trommer auf dem Podest

Triathlon • Roßbach/Magdeburg (vs) Frank Trommer war der beste Magdeburger Starter beim 16. Geiseltal-Hassee-Triathlon. Der Athlet vom USC belegte über die Sprintdistanz – 750 Meter Schwimmen, 30 Kilometer Radfahren, sechs Kilometer Laufen – am Sonnabend in Roßbach den dritten Platz. Trommer erreichte nach 1:13:35 Stunden das Ziel, 3:22 Minuten hinter dem Sieger Christian Kramer von den Stadtwerken Merseburg. Bei den Frauen belegte Doreen Baecke vom Riemer MTC in 1:21:54 Stunden den Silberrang. 1:19 Minuten vor ihr kam Siegerin Jana Richter vom LATV Plauen ins Ziel.

FCM II spielt künftig in der Regionalliga

Fußball • Magdeburg (vs) In einem Drama vom Punkt wurde letztlich über den Aufstieg entschieden – und die zweite Mannschaft der B-Jugend des 1. FC Magdeburg hatte dabei das bessere Ende für sich: Gegen den Berliner AK sicherte sich die Mannschaft von Andy Weinreich gestern auf heimischem Platz an der MDCC-Arena im Elfmeterschießen das Startrecht für die kommenden Saison in der Regionalliga Nordost. Die Blau-Weißen setzten sich mit 4:3 (0:1, 0:1) durch. Das Hinspiel in Berlin hatten die Magdeburger mit 1:0 gewonnen. Der ersten Mannschaft des FCM war unter Coach Daniel Wölfel in der vergangenen Saison der Bundesliga-Aufstieg gelungen.

Fußball aktuell

FORTUNA II: Auf der Suche nach Verstärkungen für die neue Saison ist Fortuna II bei den Stadtrivalen fündig geworden: So vermeldet „FuPa“ den Wechsel von Robby Nagel und Marvin Bosse vom BSV 79 zum Landesklasse-Vertreter. Außerdem spielt künftig Kai Knochenmuß am Schöppensteg. Der Mittelfeldspieler kehrt nach einer Saison beim SSV Besiegdas zur Fortuna zurück. Zuvor war zudem Janne Leppke, Keeper der A-Junioren vom VfB Ottersleben, zur Fortuna gewechselt.

VERLUST: Herber Verlust für Verbandsliga-Aufsteiger Saxonia Tangermünde: Das Team hat mit Florian Stark einen 1,93 Meter großen Abwehrhünen an den künftigen Ligarivalen Lok Stendal verloren. Der 23-Jährige trug nicht nur aufgrund seiner 13 Tore in 21 Spielen der jüngsten Landesliga-Serie zum Aufstieg der Saxonia bei. Stark kam bereits gestern beim 2:2 der Stendaler im Testspiel gegen FT Braunschweig zum Einsatz.



Der VfB Ottersleben will in der kommenden Saison häufig jubeln und ein Wort um den Aufstieg mitsprechen. Foto: Erol Popova